



Abb. A:  
Der Plan von Göttingen 1760-62 zeigt den Wall mit außen liegendem Graben und die vorgelagerten Befestigungswerke des 18. Jahrhunderts. (Im Kreis ist das heute nur noch als Ruine vorhandene Bauwerk zu erkennen.)

KÖNIGLICH-GROS-BRITANNISCH- u-CHVR- HANNOVRISCHE  
UNIVERSITAET-STADT GÖTTINGEN.

Abb. B:  
Die Ansicht Göttingens von Südosten von 1735 zeigt den Wall und die vorgelagerten Befestigungsbauwerke (Ravelins). Im Kreis ist das heute nur noch als Ruine vorhandene Bauwerk zu erkennen.



A. S. Inasbe Kirch. B. S. Johans Kirch. C. Nonnen Closter. D. Barfüßer Closter. E. Albans Kirche. F. Zion. H. Geor. G. S. Nicolaj Kirch. H. Zu wylf. L. Frauen. I. Zion H. Creutz. K. Pauliner Closter. L. Das Bald Haus.  
M. Geismar Thor. N. S. Albans Thor. O. Wehner Thor. P. Grune. Q. Lemm Fluss. R. Sichenhaus. S. Ellihausen. T. Heijers Hausen.  
Nürnberg. Zu finden bey Friderich. Roth - Scholze. A. 1735.

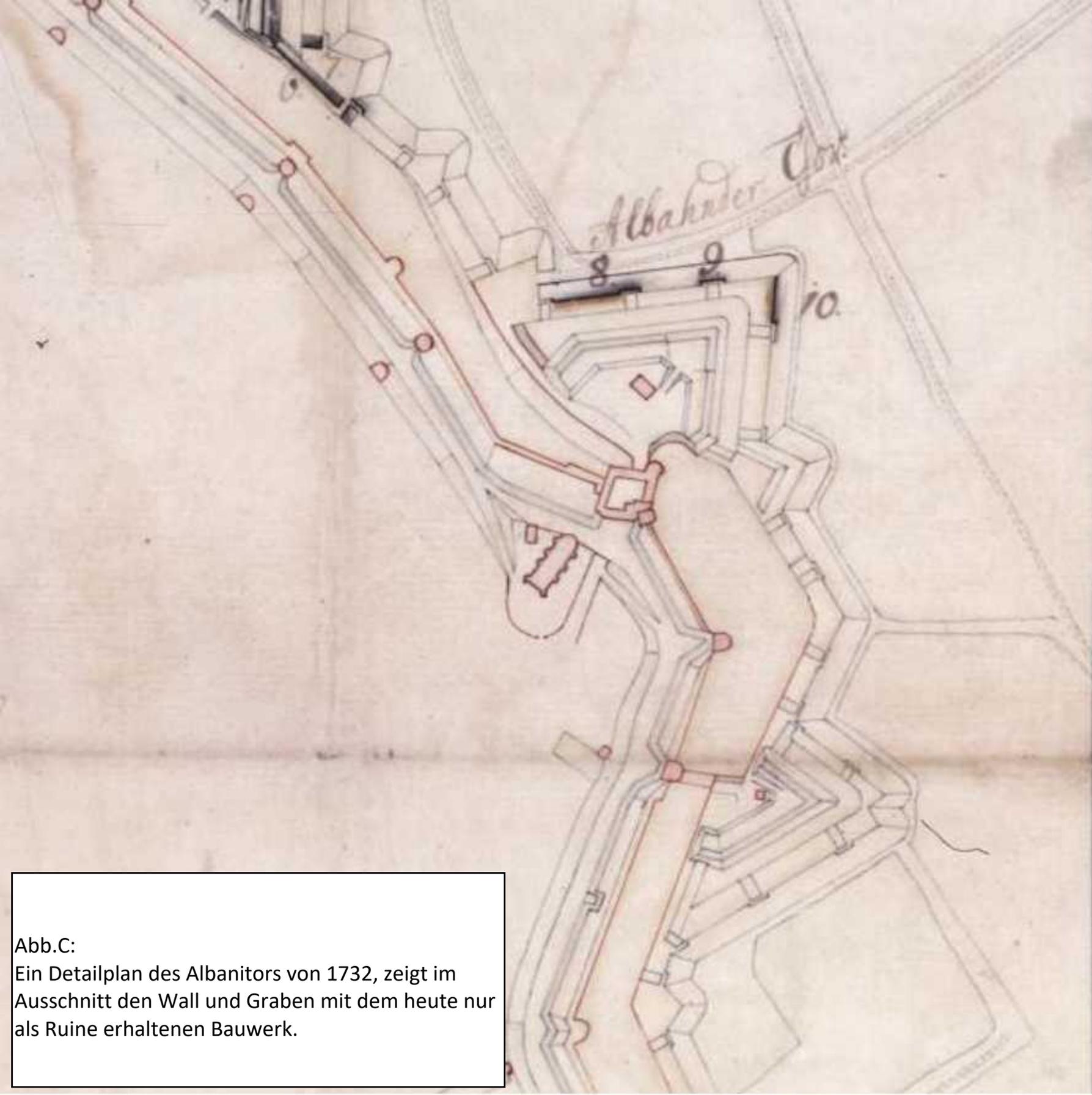


Abb.C:  
Ein Detailplan des Albanitors von 1732, zeigt im  
Ausschnitt den Wall und Graben mit dem heute nur  
als Ruine erhaltenen Bauwerk.



Abb. D:

Blick vom Wall Richtung Sternwarte, im Vordergrund zwei Fischer im heutigen Schwänchenteich, daneben das Ruinenbauwerk und der sogenannte Schilfteich. (Besemann 1804)

Abb. 6:

Der Prießius-Plan von 1860 zeigt den Abanfriedhof und den Bereich des späteren Cheltenhamparks mit dem röhrlischen Badehaus und den zu Teichen umgestalteten Stadtgräben.

